

S 33 KREMSENER SCHNELLSTRASSE DONAUBRÜCKE TRAISMAUER ALLGEMEINES

Ziele des Projekts

Der Vollausbau der S33 Kremser Schnellstraße mit der neuen Donaubrücke Traismauer als Verbindung zur S5 Stockerauer Schnellstraße ist eine jener Maßnahmen, die für die überregionale und auch lokale Entwicklung von großer Bedeutung ist. Die Donaubrücke Traismauer ist Teil des großräumigen Autobahn- und Schnellstraßenringes um Wien. Die aus dem Großraum Brunn kommende A5 Nord Autobahn wurden dadurch an die A1 West Autobahn nach Westen (Richtung Salzburg und München) angeschlossen.

Mit dem Bau der S33 Donaubrücke Traismauer wurden somit folgende Zielsetzungen erreicht:

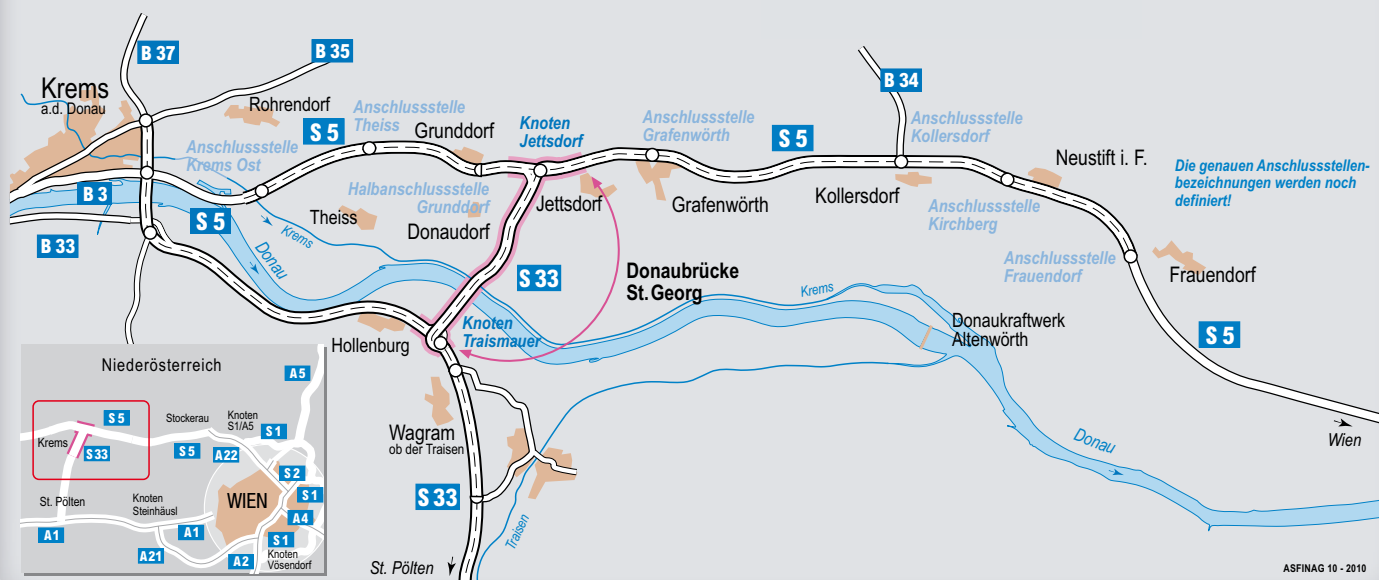
- Verbesserung der Erreichbarkeit des NÖ Zentralraumes
- Schaffung einer leistungsfähigen Achse von der S5 Stockerauer Schnellstraße über die S33 Kremser Schnellstraße zur A1 West Autobahn
- Verkürzung der Fahrzeit, speziell für LKW's bzw. Einsparung von Umwegfahrten über die Donaubrücke Krets
- Stärkung der Wirtschaftsstandorte entlang des hochrangigen Straßennetzes, insbesondere des Wirtschaftsstandortes Krets
- Entlastung der Ortsgebiete entlang der B 19 Tullner Straße
- Entlastung der Kremser Donaubrücke und somit Hebung der Wohnqualität in den östlichen Siedlungsgebieten von Krets
- Erhöhung der Verkehrssicherheit



S33 Kremser Schnellstraße Donaubrücke St. Georg

Länge: 6,6 km
davon Donaubrücke mit Vorlandbrücken: ca. 1,1 km
Baubeginn: 19. November 2007
Verkehrsfreigabe: 31. Oktober 2010

○ Anschlussstelle
◻ Halbinschlussstelle



Projektstatus

Die §4 Verordnung nach Bundesstraßengesetz (BStG) wurde am 18. Oktober 2006 erlassen. Weiters lagen für die Materienrechtsverfahren (z.B. Wasserrecht, Forstrecht, Naturschutz, Schifffahrtsrecht oder Kulturumwandlung) die rechtsgültigen Bescheide vor.

Die im Oktober 2006 begonnenen Vorarbeiten (archäologische Rettungsgrabungen, Kampfmittelräumungen, Schlägerungen, Rodungen, Leitungsumlegungen und die Herstellung von Stillgewässern) konnten vor Baubeginn fertig gestellt werden.

Das Projekt „S33 Donaubrücke Traismauer“ wurde in 3 Teilen (Baulos Nord, Baulos Großbrücken und Baulos Süd) im offenen Verfahren europaweit ausgeschrieben. Die Hauptbaulose wurden im Oktober 2007 wie folgt vergeben:

Baulos Nord:	ARGE Hinteregger / Swietelsky / Pittel+Brausewetter / Bilfinger Berger / Max Bögl
Baulos Großbrücken:	Firma ALPINE BAU GmbH
Baulos Süd:	ARGE PORR Technobau und Umwelt AG / STRABAG AG

Der Baubeginn fand am 19.11.2007 statt, wobei die Arbeiten für die Baustelleneinrichtung und Baufeldabgrenzung 2007 im Wesentlichen abgeschlossen wurden.

Ab Anfang 2008 waren bei allen drei Baulosen die Straßen- und Brückenbauarbeiten voll im Gange.

Wie vertraglich vorgesehen konnte die Verkehrsfreigabe, nach dreijähriger Bauzeit, am 31. Oktober 2010 durchgeführt werden.

Beschreibung der Trasse

Die Trasse der S33 Donaubrücke Traismauer schwenkt im Bereich zwischen Wagram ob der Traisen und Hollenburg von der bestehenden S33 ab und quert anschließend rechtwinkelig die Donau. Die Länge der Donaubrücke einschließlich der beiden unmittelbar anschließenden Vorlandbrücken beträgt 1.125 m. Im weiteren Verlauf führt die Trasse durch vorwiegend landwirtschaftlich genutztes Gebiet östlich an Donaudorf vorbei und bindet nach der Querung des Kampflusses zwischen Grunddorf und Jettsdorf an die S5 an.

Als Fahrbahn-Querschnitt gelangen zwei getrennten Richtungsfahrbahnen mit baulicher Mittelrennung zur Ausführung.

Jede der beiden 12,5 m breiten Richtungsfahrbahnen besteht aus zwei Fahrstreifen und einem Abstellstreifen.

Die Festlegung der Trassierungsparameter erfolgte dementsprechend in Form einer höchstrangigen Straße mit je 2 Richtungsfahrbahnen und einer Kronenbreite von ca. 30 m, Kurvenradien für eine Trassierungsgeschwindigkeit von 130 km/h, der Errichtung eines Begleitwegenetzes und der erforderlichen naturschutzfachlichen Maßnahmen.

Der Anschluss sowohl an die S5 als auch an die S33 erfolgt mit Knotenausbildungen, bei denen alle Verkehrsrelationen möglich sind.

Entlang der Gesamttrasse wurden 23 Brückenobjekte errichtet, wobei die Donaubrücke, mit einer Länge von 356 m, die Vorlandbrücke Süd mit einer Länge von 320 m und die Vorlandbrücke Nord mit einer Länge von 449 m als größte Brückenobjekte das Herzstück der neuen Trasse darstellen.

Da die Trasse der Donaubrücke Traismauer ein Natura 2000-Gebiet berührt, wurden zahlreiche Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt. So wurden unter anderem einige Amphibien- und Wilddurchlässe errichtet, welche die Vernetzung der Kleintierlebewesen herstellten.

Zahlen, Fakten, Daten

6,6 Km	Baulosgesamtlänge	1.750.000 m ³	Dammkörperschüttung
23	Brückenbauwerke	270.000 m ²	bituminöser Belag
20.000 lfm	Bohrpfähle	55.000 m ³	Schüttung für Lärmschutzdamm
115.000 m ³	Beton	39.000 m ²	Lärmschutzwand
14.000 to	Bewehrungsstahl	26.000 lfm	Leitschienen
60.000 m ²	Tragwerksabdichtung	14 Stk.	Überkopfwegweiser
35.000 m ³	Kolkschutz		

Gesamtkosten

Die geschätzten Netto-Gesamtkosten für die S33 Donaubrücke Traismauer einschließlich aller notwendigen Grundeinlösen, Planung, Bau und Projektmanagement betragen ca.

€ 170 Mio. Im Zuge der Baudurchführung konnten die Gesamtkosten auf rd. € 150 Mio reduziert werden.

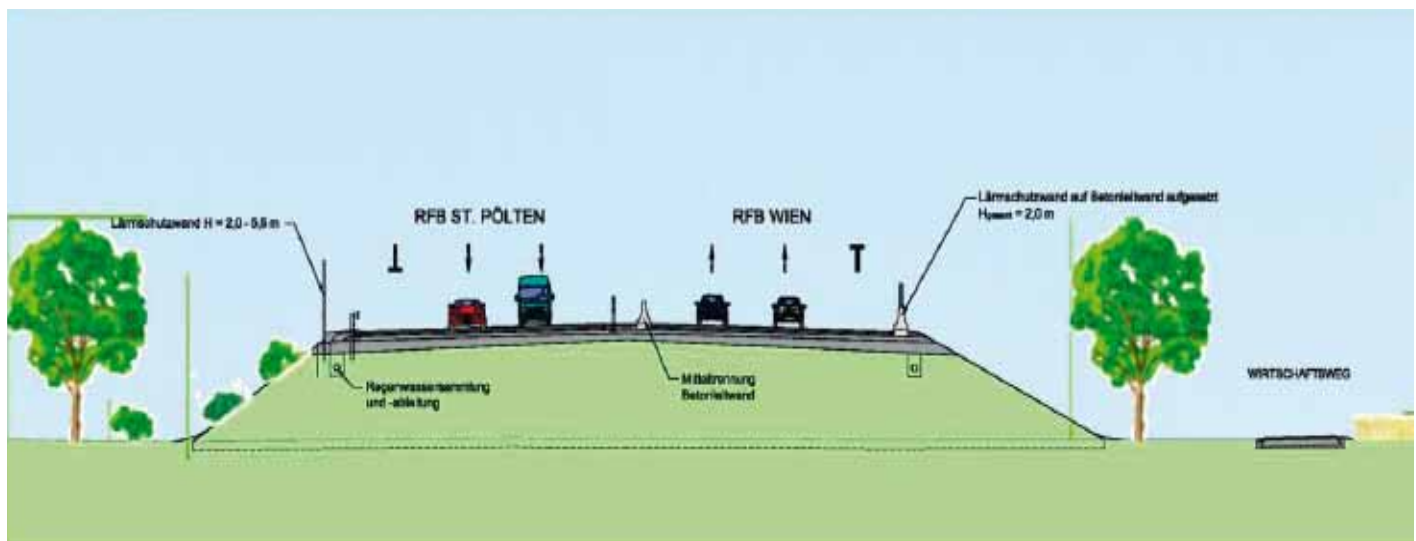
Regelquerschnitt Straße

Kronenbreite 30,00 m

1,25 m	Bankett
12,50 m	Richtungsfahrbahn
1,25 m	Mittelstreifen
Zentralachse	
1,25 m	Mittelstreifen
12,50 m	Richtungsfahrbahn
1,25 m	Bankett

Richtungsfahrbahn 12,50 m

3,75 m	Abstellstreifen
3,75 m	Fahrstreifen
3,75 m	Fahrstreifen
1,25 m	innerer Seitenstreifen



Projektsorganisation

Gesamtprojektleitung

ASFINAG BAU MANAGEMENT GMBH

Örtliche Bauaufsicht und Baumanagement

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Straße,
Abteilungen ST5 Brückenbau und Abteilung ST4

Kontakt (O.T.)

Projektleiter	Gerald Stöckl	gerald.stoeckl@asfinag.at Tel. : 0664/601 081 4431	ASFINAG Baumanagement GmbH Modecenterstraße 16, 1030 Wien
Gesamtleitung Örtliche Bauaufsicht (ÖBA) und Brückenbau	Günther Behon	guenther.behon@noel.gv.at Tel. : 0676/812 60 512	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Straße Abteilung Brückenbau (ST5) Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
ÖBA-Leiter-Stellvertreter und Brückenbau, sowie Ombudsmann	Paul Ullmann	ullmann.paul@gmx.at	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Straße Abteilung Brückenbau (ST5) Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
ÖBA- Leiter Straßenbau	Ferdinand Klimka	ferdinand.klimka@noel.gv.at Tel.: 0676 / 812 60 712	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Straße Abteilung (ST4) Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Unterstützende Örtliche Bauaufsicht Donaubrücke



Die örtliche Bauaufsicht beim Bauvorhaben Donaubrücke Traismauer wurde vom Amt der NÖL (Abteilung ST5) für den Brückenbau durchgeführt.

Über die gesamte Bauzeit waren vom Büro Tecton 4 Mitarbeiter unter der Leitung von DI Gerald Janisch zur Unterstützung der ÖBA tätig.

Die Hauptaufgaben vom Büro Tecton beim Bauvorhaben DB-Traismauer (Bereich Brückenbau) waren

- Berichtswesen und Nachtragsmanagement für die Asfinag
- Abrechnungsprüfung
- Abwicklung Stahlbau (Geh- & Radweg auf Strombrücke, Bediensteg bei den VL-Brücken)
- Qualitätssicherung auf der Baustelle (Schalungs- und Bewehrungsabnahmen, Kontrollvermessungen, usw.)

Das **Büro Tecton Consult** ist ein Ziviltechnikerbüro mit Firmensitz Wien, mit ca. 60 Mitarbeitern die österreichweit als Unterstützung für den Bauherrn arbeiten.

Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt im Bereich (ÖBA, Ausschreibung, Angebotsprüfung und Vergabevorschlag, Kostenschätzungen, Baumanagement, BauKG und BK) von Infrastrukturprojekten für die ASFINAG & ÖBB.

Baumanagement ZT GmbH

Tecton Consult
Wallgasse 19 / DG 26
1060 Wien
Tel:+43 (0) 1 512 36 35
Fax:+43 (0) 1 512 36 35 33
bm@tecton-consult.at

Künstlerische Ausgestaltung

Nachdem im Gebiet der neuen Trasse der S33 das Gründerkloster „St. Georg“ des Augustiner-Chorherrnstiftes Herzogenburg vermutet – aber während der Bauarbeiten nicht lokalisiert werden konnte – erhielt die Donaubrücke den Namen „St. Georg“. Als symbolisches Zeichen errichtete Professor Mag. Art Oskar Höfing, Avedikstraße 27, 1150 Wien eine Skulptur, welche den auf einem Pferd reitenden, drachentötenden St. Georg darstellt.



Zusätzlich zur Statue des Hl. Georgs errichtete der akademische Maler und Bildhauer Andreas Herfert (Munggenstraße 55, 3100 St. Pölten) einen Erinnerungstein, der im Bereich des Trennpfeilers Süd aufgestellt wurde.

